

Ercheint wöchentlich viermal: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich durch die Post Mark 3.80 ohne Bestellgeld. Für Montabaur monatlich Mark 1.20. Telegramm-Ausschrift: Kreisblatt Montabaur. Fernruf Nr. 10. Geschäftsstelle Peterstorffstr. 1.

Kreis-Blatt



für den Unterwesterwaldkreis. (Amtliches Kreisblatt.)

Anzeige: Die 45mm breite gespaltene 1/40 Pfg., die 3-Zeile der Zeilensumme. Anzeigen finden Kreise wirksamste Beilagen nach übereinstimmender Bestimmung. Post-Schließfach 4. Postfach-Konto Nr. 22244 Frankfurt a. M. Bank-Konto Nr. 10553: Landesbankstelle Montabaur.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Georg Sauerborn in Montabaur.

Nr. 5.

Montabaur, Samstag, den 10. Januar 1920.

53. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1919.

Für den besetzten Teil des Regbez. Wiesbaden, d. h. für die Kreise Wiesbaden-Stadt und Land, Höchst a. M., Untertaunus, Rheingau, Unierlahn, St. Goarshausen, Unterwesterwald und dem kommissarischen Kreis Albnigstein — sehe ich die neue Veranlagungsperiode auf 6 Jahre, vom 1. April 1920 bis 31. März 1925 fest. Hierbei finden meine Verfügungen vom 9. November 1900 — Pr. I. A. 8978 — und vom 3. Mai 1901 — Pr. I. A. 3287 — über die Verteilung der aus der Erziehung und Tätigkeit der Handwerkskammer hier erwachsenden Kosten auf die Gemeinden und gegebenenfalls bezüglich der Umlegung der für die letzteren enthaltenden Kostenanteile auf die einzelnen Handwerksbetriebe mit der Maßgabe Anwendung, daß die Berechnung die der Kostenverteilung auf die Gemeinden zugrunde zu legenden Gewerbesteuerbeträge der Handwerksbetriebe nach den Gewerbesteuerlisten der Gewerbesteuerklassen I, II, III und IV des Steuerjahres 1919 zu geschähen hat. Des Weiteren sind die Absätze 2 und 3 meiner Verfügung vom 24. Oktober 1904 — Pr. I. A. 8486 — zu beachten.

Die Herren Vorsitzenden der Gewerbesteuer-Ausschüsse werden auf Ersuchen der Kammer das gewünschte Material über die veranlagten Gewerbesteuerfäge mitteilen. Den Herrn Regierungspräsidenten zu Cassel, Abt. für Roffau, habe ich gebeten, für den unbesetzten Teil des Regierungsbezirks eine gleiche Anordnung zu erlassen. Der Regierungspräsident. J. A.: Walter.

Im Me Handwerkskammer hier.

Abdruck den Herren Bürgermeistern des Kreises zur Kenntnis und Beachtung. Montabaur, den 31. Dezember 1919. Der Landrat: Bertuch.

Durch Verfügung der Regierung Abt. II in Cassel vom 20. 12. 1919 Nr. 9524 sind die nebenamtlichen Kreis- schulaufsichtsgeschäfte einstweilen vertretungsweise übertragen worden:

- 1. Dem Herrn Hauptlehrer Stillger in Montabaur über die Schulen: Bannberscheid, Dernbach, Ebernshahn, Heiligenroth, Leuterod, Mochheim, Ogingen, Siersshahn, Staudt, Wirges und Helferskirchen. 2. Dem Herrn Hauptlehrer Scheidt in Niederelbert über die Schulen: Daubach, Eppersdorf, Gadenbach, Goller, Horbach, Hübingen, Niederelbert, Oberelbert, Stahlhofen, Unterschhausen und Weilschneudorf. 3. Dem Herrn Rektor Herz in Höhr über die Schulen: Baumbach, Breitenou, Coan, Deesen, Ellenhausen, Gienjan, Kammersforst, Nauort, Oberhaid, Ransbach,

Essenbach, Stromberg, Wischheid, Wittgert, Höhr, Arzbach, Gabenbach, Eitelborn, Hilscheid, Neuhäusel und Simmern.

4. Dem Herrn Rektor Brück in Grenzhausen über die Schulen des Aufsichtsbezirks Grenzhausen.

5. Dem Herrn Hauptlehrer Wahler in Herzbach über die Schulen: Hartensfels, Herzbach, Krümmel, Marienhausen, Marienachdorf, Maroth, Schenkelberg und S. ftenhausen.

Den beteiligten Gemeinden und Schulverbänden bringe ich dieses hiermit zur Kenntnis.

Montabaur, den 8. Januar 1920. Der Landrat: Bertuch.

Montabaur, den 7. Januar 1920.

Bekanntmachung.

Betr.: Kohlen.

In Erläuterung meiner Bekanntmachung vom 26. 11. 19 (Kreisblatt Nr. 185) wird gemäß Erlaß des Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz vom 3. 1. 20 bekanntgegeben, daß es sich um die monatlichen Mitteilungen der großgewerblichen Verbraucher an die Kohlenwirtschaftsstelle handelt. Von dieser Mitteilung soll allmonatlich eine Ausfertigung an die Sub-Kommission für Kohlen (Sub-Comites on Coal) bei der Interalliierten Rheinland-Kommission gerichtet werden.

Die Herren Bürgermeister im amerik. besetzten Gebiet des Reg.-Bez. Wiesbaden ersuche ich, die großgewerblichen Verbraucher (10 Tonnen-Verbraucher) entsprechend zu verständigen.

Der Landrat: Bertuch.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Herr Oberlandesgerichtspräsident zu Frankfurt a. M. durch Verfügung vom 3. Dezember 1919 genehmigt hat, daß für die Ortschaften Neuhäusel, Arzbach, Gabenbach, Eitelborn und Simmern am

19. Februar, 8. April, 20. Mai, 24. Juni, 30. September, 18. November Gerichtstage in Neuhäusel stattfinden. Das Geschäftslokal befindet sich in der Behausung des Gastwirts Link in Neuhäusel. Montabaur, den 29. Dezember 1919. Das Amtsgericht.

Nichtamtlicher Teil.

Neunstündige Arbeitszeit.

Berlin, 7. Jan. Der französische Militärbefehlshaber des Saarstaates hat für die Gruben, die noch mit Lieferungen im Rückstand sind, die neunstündige Arbeitszeit angeordnet.

wirft es schon recht machen, Anno, ich vertraue mich vollständig Deinem Hochsinn und Deiner unverbrüchlichen Freundschaft an."

"Und Du tust ganz recht daran," versetzte der Freiherr, indem er das Schubfach seines Schreibtisches öffnete und das Testament darin verschloß.

Noch eine Weile plauderten sie von allem Möglichen, wobei aber der Hauptanteil der Unterhaltung dem wihigen Goswin zufiel, doch plötzlich erklärte der Freiherr, daß er furchtbar übermüdet sei, und daß er sich doch lieber zu Bett legen wolle. Besorgt schaute ihn der ehemalige Kamerad an; so erinnerte er sich, noch nie den, wenn auch in der letzten Zeit von Sorge und Kummermissen gequälten, doch trotz alledem immer lebensfrohen Mann gesehen zu haben. Alle seine Besorgnis aber verschunkte der Alte als unbegründet, und so blieb ihm nichts anderes übrig, als dem Wunsch seines Fremdes zu willfahren und für heute Abschied zu nehmen.

"Ich muß aber doch diesen Otto gelegentlich darauf vorbereiten, was ihm nach dem Tode seines Vaters bevorsteht," murmelte er beim Hinausgehen. "Denn wie ich ihn kenne, ist er eine sehr dankbare Natur, dankbarer als die anderen Söhne, von denen ich sicher nicht das Geringste zu erwarten habe. Am besten wäre es vielleicht sogar —" Er wagte gar nicht, das Ungeheure bis zu Ende zu denken, sondern hüllte sich fester in seinen schon ziemlich abgetragenen Paletot und schritt in die sturndurchtobte Nacht hinaus.

In den Fenstern der Raunzenberg'schen Villa erlosch ein Licht nach dem andern, und bald lag das ganze Gebäude wie ausgestorben da. Der Herbststurm rüttelte an den Fenstern und wirbelte die welken Blätter der Palmen im Garten durcheinander. Dann zerfiel das Gewölöl und der Mond zog mit seinem bleichen, totenfarbigen Licht daraus hervor. Menschenleer lag die Straße da, die ganze Stadt ruhte von der Arbeit aus, und keiner ahnte, daß dort im ersten Stock am Fenster ein milder Mann mit dem Tode rang, ohne nach die Kraft zu besitzen, einen Hilferuf anzustoßen oder sich den eisernen Krallen des Todes entwinden zu können.

2. Kapitel.

Am nächsten Morgen schon verbreitete sich mit Blitzgeschwindigkeit die Kunde in der Fabrik, daß in der vergangenen Nacht

Unsere Armeen.

Berlin. Die Reichswehr hatte am 1. Januar einen Bestand von 280000 Mann. Dieser wird monatlich berart vermindert werden, daß am 1. April die im Friedensvertrage vorgesehene Stärke erreicht sein wird. Die Zeitfreiwilligen werden nach Inkrafttreten des Friedensvertrages entlassen werden.

Die Kosten der Besetzung.

Genf, 5. Jan. Nach einer Meldung aus Paris bezifferte Klotz in der Sitzung des Finanzausschusses der Kammer am letzten Dienstag die Kosten der Ententebesetzung in Deutschland für das Jahr 1919 mit 4 1/2 Milliarden Franken, einschließlich der Aufwendungen für die Entente-Kommission in Berlin.

— Das von Deutschland abzuliefernde Hafensmaterial wird auf 300000 Tonnen ermäßigt, wovon 192000 Tonnen sofort zu liefern sind.

Keine Verminderung der Besetzungstruppen.

Berlin, 7. Jan. In der Antwort der Alliierten auf das deutsche Ersuchen um Verminderung der Besetzungstruppen in den Abstimmungsgebieten heißt es: Durch die Nichtbeteiligung Amerikas seien die Truppen schon um ein Viertel vermindert worden; an eine weitere Herabsetzung sei nicht zu denken.

Vor der Unterzeichnung des Ratifikationsprotokolls.

Paris, 7. Jan. Heute nachmittag wurden die Besprechungen bezüglich der Uebergabe der Regierungsvollmacht in den Abstimmungsgebieten zwischen der durch General De Rond geleiteten alliierten Kommission und der unter dem Vorsitz Simons stehenden deutschen Kommission fortgesetzt. Eine neue Sitzung wird heute stattfinden. Man hofft, daß die Arbeit der für die Inkraftsetzung des Friedensvertrages bestimmten Kommission noch vor Samstag beendet sein wird und daß der Austausch der Ratifikationsurkunden noch am Nachmittage des 10. Januar erfolgen kann. Morgen wird sich noch die mit der Uebergabe der Oberhoheit von Nemel und Danzig betraute Kommission versammeln.

Die Polen kaufen Waffen in Deutschland.

Paris, 7. Jan. Die polnische Friedensdelegation wird beim Obersten Rat die Erlaubnis nachsuchen, Kriegsmaterial in Deutschland kaufen zu dürfen.

Ausdehnung des Eisenbahnerstreiks.

Berlin, 7. Jan. Von amtlicher Stelle wird über die heutige Situation der Eisenbahner mitgeteilt, daß der Streik im Direktionsbezirk Elberfeld weiter um sich gegriffen hat. Auf den Direktionsbezirk Essen hat der Streik dagegen nur in ganz vereinzelten Fällen übergriffen. Die Lage im Direktionsbezirk Frankfurt zeigt keine Veränderung. Im Breslauer Bezirk ist alles ruhig.

Feindliche Brüder.

Roman von Jost Freiherrn von Steinach.

5

Es ist doch klar, daß Du für Deine alten Tage versorgt sein möchtest. Nun denn, Goswin, sieh her," und dabei wies er auf das vor ihm liegende Altentstück, "was Du hier siehst, ist nichts mehr und nichts weniger als mein Testament."

"Dein Testament?" fragte der andere aufs höchste interessiert.

"Ganz recht," wiederholte der Freiherr lächelnd, "mein Testament!"

"Aber Du sagtest mir doch —"

"Ebenfalls richtig. Ich sagte Dir, daß mein Testament in dem Vericht liege. Jawohl, da lag es bis jetzt; wie Du weißt, war darin meine Frau als Universalerbin aufgeführt, während ich meine drei Söhne auf Pächterteil gesetzt hatte. Doch seit der letzten Geschichte mit Otto, wobei er sich so unverantwortlich benommen, drängte mich meine Gattin, ihn ganz zu enterben, wozu ich nach Lage der Dinge ja auch gesetzlich berechtigt war!"

Bei diesen Worten lächelte er fein und bemerkte: "Was sagst Du denn dazu?"

"Ich?" meinte der andere fast erschrocken. "Du mußt doch am besten wissen, was Du zu tun hast. Ich bitte Dich dringend, ich beschwöre Dich, mein Freund, mich nicht in diese rein internen Familienangelegenheiten mit zu verwickeln."

Dabei lugte er aber doch voll kann zu verhehlender Neugier nach dem so überaus wichtigen Dokument, das nicht nur das künftige Schicksal der Familie Raunzenberg, sondern vielleicht auch sein eigenes barg.

"Ich habe mir also das Testament zurückgeben lassen," fuhr der Freiherr fort, "um es entsprechend zu ändern. Ich hoffe, auch Du wirst mit mir zufrieden sein. Und sehr erwidert," fügte er geheimnisvoll hinzu, "ich sage Dir, auf's Beste erkannt."

Goswin war über diese dunklen Andeutungen so in Erregung geraten, daß er am liebsten seinem Gegenüber, das ihn so auf die Folter spannte, das Dokument aus den knöchernen Händen gerissen hätte. Von sich auf gewohnt, den Weltmann nie zu verleugnen, sagte er sich jedoch und sagte nur: "Du

der verdienstvolle Leiter des ungeheuren Unternehmens vollständig verschieden sei. In den weiten Höfen der Fabrik bildeten sich überall Haufen von Arbeitern, die über den unvorhergesehenen Fall debattierten und über die zukünftige Wendung der Dinge ihre oft voreiligen Schlüsse zogen. Allgemein galt sich in den Reden eine gewisse Besorgnis kund. Der alte Freiherr war wegen seiner humanen Gesinnung und seines vornehmen Charakters sehr beliebt gewesen, während man seinen Sprossen in allgemeinen nichts gutes zutraute. Wer würde jetzt die Leitung in die Hand nehmen? Das war die große und für die Angestellten besonders wichtige Frage. Die früheren Chef hatten sich längst von den Geschäften zurückgezogen und kamen gar nicht mehr in Betracht; sie hoben am Ende jedes Jahres ihre nicht unbeträchtlichen Jinsen ab und ließen im übrigen den lieben Herrgott einen guten Mann sein. Wenn aber Hans, der zweite Sohn des Verstorbenen, die Sache in die Hände nahm, dann gnade Gott allen Angestellten, aber auch gnade Gott dem ganzen so mißsam aufgerichteten Unternehmen. Herr Hans Freiherr von Raunzenberg war im ganzen Establishment, abgesehen von einigen Strebern, die im Träumen frischen wollten, wegen seines Hochmuts und Dünkels tief verhaßt, wozu noch erschwerend hinzukam, daß man ihn, wohl mit Recht, der völligen Unkenntnis in den wichtigsten, den Betrieb anlangenden Angelegenheiten zieh. Ferner kannte man seinen nichts weniger als soliden Lebenswandel wohl, und die Bürobeamten konnten aus Erfahrung ein Lied davon singen, wie groß das Interesse des Herrn Hans für das Weltstadlissement seines Vaters sei.

So machten sich denn allenthalben Stimmen bemerkbar, die der Zukunft der mächtigen Firma ein schlimmes Prognostikon stellten. Schließlich beruhigte man sich aber bei dem Gedanken, daß der alte Freiherr, der seine Söhne mindestens ebenso gut gekannt hatte wie sie, schon in seinem Testament das Richtige angeordnet haben würde, was sowohl im Interesse seiner Familie wie in dem des Welthauses, wie schließlich in dem der Arbeiterschaft liege.

Während man hier also schon eifrig die Zukunft besprach, war man in dem Heim des Verewigten noch bei den Sorgen der Gegenwart.

Röln, 7. J. Die Verkehrsstockung im Kölner Direktionsbezirk Die Verkehrsstockung im Eisenbahndirektionsbezirk Köln mehrten sich. Durch die im offenen Streit befindlichen Arbeiter trat eine teilweise Stockung des Verkehrs ein. Die Kölner Eisenbahndirektion gibt durch Anschlag bekannt, daß sie für die Durchführung der Züge, welche den Elberfelder Bezirk berühren, keine Garantie übernehmen könne. Der Elberfelder Bezirk verweigert die Annahme und Durchführung der Züge. Die Lage im Kölner Bezirk ist dank der unter den Werkstättenarbeitern noch herrschenden Ruhe und Besonnenheit noch verhältnismäßig ruhig. Die Züge innerhalb des Brückentopfes Köln verkehren. Auch die Züge nach Aachen, München-Blabach und Coblenz verkehren.

Düsseldorf, 7. Jan. Der Düsseldorfer Hauptbahnhof ist heute morgen geschlossen worden. In einem Anschlag heißt es: Der Eisenbahnbetrieb wird bis auf weiteres eingestellt. Es werden nur noch diejenigen Reisenden herausgelassen, die von auswärts in Düsseldorf eintreffen. Fahrkarten werden nicht mehr ausgegeben. Auch die Postüberbringerung hat aufgehört. Zwischen Vertretern der Eisenbahnverwaltung und der Streitenden haben in Elberfeld heute Verhandlungen stattgefunden. Die gestrigen Ereignisse im Düsseldorfer Bezirk lassen keinen Zweifel, daß radikale, namentlich syndikalistische und kommunistische Putzisten am Werke sind.

Dortmund, 7. Jan. Wie der Dortmunder Zeitung berichtet wird, verkehren die Züge nach Hagen nur bis Witten. Gepäckstücke der Stationen des Elberfelder Bezirkes werden nicht mehr angenommen, da das Personal zum Ausladen fehlt. In Dortmund handelt es sich um einen wilden Streik.

Katholikentag in Montabaur.

ist die Kirche tot?

Wahrhaftig nicht. Sie lebt und läßt sich nicht beifrieden. Sie verlangt gehört zu werden und will dabei sein, wenn die Völker sich ihr Leben gestalten. In das innerste Leben der Nationen greift sie ein, nicht durch die Mittel der Gewalt, sondern durch die religiösen und moralischen Grundgesetze, die sie lehrt. Die „Grundrechte“, die von der Kirche verkündigt werden, sind alt und ewig neu. Auch in Deutschland läßt sich die Kirche nicht mundtot machen. Kraftbewußt rät sie ihr Haupt und melbet sich zu Wort. So tun es die Bischöfe. Ihrem Beispiel folgt das katholische Volk. Ein frohvolles Zeichen unverfälschter Kraft des kath. Deutschlands sind die Bezirkskatholikentage, die überall austauschen. Ihr Gelingen bringt Segen. Auch Montabaur regt sich und will den Ruhm neu befehlen, ein Brennpunkt katholischen Lebens zu sein. So macht denn auch, ihr Bewohner von Montabaur und Umgegend, und macht den Katholikentag zu einem Ereignis, an dem ihr selbst eure Freude habt! Die Kirche stirbt nie. Damit sie auch in unserem lieben Deutschland nicht sterbe, t. auch du deine Pflicht!

Locales und Provinzielles.

+ Montabaur, 9. Januar 1920.

** (Rath Gesellenverein). Am Dreikönigstag hatte der Gesellenverein zur Weihnachtsfeier eingeladen. Vater Rolping hätte trotz der trüben Zeit seine helle Freude gehabt, wenn er in Montabaur im Kreise seiner Gesellen Weihnachten gefeiert hätte. Es war bekannt, daß nicht getrunzt wurde und doch war jedes Plätzlein im Schmid'schen Saal besetzt. Mit warmen, herzlichen Worten begrüßte der Präses des Vereins die Erschienenen. Er gedachte der Gesellen, die immer noch nicht in der Heimat Weihnachten feiern können. Ein dankbares Gedenken widmete er denen, die draußen in Fremde ein fröhliches Grab gefunden. Der Bitte des Herrn Präses um nachsichtige Beurteilung über hätte es wohllich nicht bedurft. Die Gesellen haben ihre Sache sehr gut gemacht. Das mit gutem Verständnis, man möchte fast sagen, mit Innigkeit vorgetragene „Guten Abend, gute Nacht“ zeigte, daß der Gesellenchor in guten Händen ist. Offentlich schwingt Herr Gymnasiallehrer Hof. Vehl noch recht lange den Tokistock unter den Gesellen, sich selbst und dem Chor zur Ehre. Den Mittelpunkt des Abends bildete das Schauspiel: „Die Rache des Bagobunden“. Das Stück wurde meisterhaft, gespielt. Die Darsteller hatten ihre Rollen nicht nur gelernt, sie haben sie erlebt. Ihre Vater und Mutter, meine schlechte Gesellschaft, hüte dich vor dem Teufel Alkohol, das waren die Limotive des Stückes. Gewiß gute V.hren für die h.ritige Zeit! — Der W.ildbud mit seinem fröhlichen Lied pries das gute G.ewiss und den Frieden mit unserm Herr ott als die Quelle der Zufriedenheit und des F.ohsinns. Es schlug gerade Mitternacht, als die Musik „Stille Nacht, h.ilige Nacht“ anstimmte und der Christbaum angezündet wurde. Nun herrschte Weihnachtsstimmung im Saal. Weihnachten kam aber auch j. hi für den Kassierer des Vereins. Der rührige Hausmeister, Herr Sonnenschein, versteigerte den Christbaum; dabei war er aber m.ih: auf die Vereinskasse, als auf die Kasse seiner Gäste bedacht. Besonders zeigte sich dieses bei der Besteigerung der „historischen G. f. Annuppe“. Jedes Jahr bringt das Christkind nämlich durch F.amilie Slobach in Freiburg dem Gesellenverein eine große Puppe. Es wäre unrecht von der „Gesellenweihnacht“ zu berichten, ohne der Kapelle Müller-Srel aufrichtiges Lob zu spenden. Alles in allem, das Ganze war eine wohlgelungene Veranstaltung, die der Leitung des Vereins zur größten Ehre gereicht. — Und wenn vor einigen Tagen in diesen Spalten alle Gutgesinnten aufgefordert wurden mitzubringen an der Besetzung unserer deutschen Jugend, so listet der Gesellenverein großzügige Erziehungsarbeit. Er kämpft durch die Tat gegen das größte Uebel unserer Zeit, die Jug. l. ossigkeit unter der Jugend. Er setzt ihr entgegen echte Religiosität, emsige Arbeit, Frohsinn und festes, treues Zusammenhalten. Möge der Gesellenverein sich seiner

hohen, kulturellen Aufgabe allezeit bewußt bleiben, möge immer derselbe Geist in dem Verein herrschen, der ihm von jeher die Achtung und das freundschaftliche Wohlwollen der Bürgerschaft von Montabaur erworben hat.

— (Zweiter außergewöhnlicher Künstlerabend.) Wir verweisen an dieser Stelle nochmals auf den am Sonntag, den 11. d. M., abends 7 Uhr im Deutschen Hofe stattfindenden Künstlerabend von Professor Mannstaedt und Victor unter Mitwirkung der berühmten Wagner-Sängerin Fräulein Gabriele Englerth, sämtlich vom Staatstheater Wiesbaden (früher Königl. Hoftheater).

— Keine Briefe in den Päckchen. Die Postbehörde weist darauf hin, daß auf Anordnung der Besatzungsbehörde in die jetzt zugelassenen „Päckchen“ briefliche Mitteilungen nicht eingelegt werden dürfen.

— [Keine Gratisformulare bei der Reichspost.] Mit Rücksicht auf die hohen Papierpreise gibt das Reichspostamt in Zukunft alle Formulare und Vordrucke nur gegen Bezahlung ab. Vorkäuflich bleiben nur noch Telegrammformulare frei, soweit es sich um Einzelblätter in den Telegraphenämtern handelt. Größere Mengen sind dagegen nur gegen Bezahlung zu erhalten. Auch einzelne Fahrkarten werden mit 1/2 Pig. pro Stück berechnet.

— Posteinlieferungschein als Rechnungsbeleg. Seit 1899 war bei Zahlungen durch Postanweisung bis zum Betrage von 800 Mark an nichtamtliche Empfänger, öffentliche in- und ausländische Behörden und Kassen, staatliche wie nichtstaatliche der Posteinlieferungschein als gültiger Rechnungsbeleg anzuführen. Die preussische Staatsregierung hat nun eine Änderung dahin erlassen lassen, daß der Betrag von 800 Mark auf 1000 Mark erhöht wird.

— Die Oberpostdirektion Frankfurt (Main) teilt uns folgendes zur Aufnahme im Kreisblatt mit: Nachstehende Einfuhrbedingungen für Postpakete nach der französischen Besatzungszone aussch. Elsaß Lothringen und des Brückentopfbereichs Rehl werden von den Versendern immer noch nicht geachtet. a) Die Einfuhr von Waffen, Munition und von für den Krieg besonders hergestellten Gegenständen ist verboten. b) Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren und Bücher dürfen in Postpaketen in die französisch besetzte Zone nur an Buchhändler, Bahnhofsbuchhändler und Zeitungsagenturen versandt werden. Von jeder Nummer der auf diese Weise eingeführten Zeitungen usw. haben die Verleger ein Stück an den Generalstab der 10. Armee (Postbüro) in Mainz einzusenden. In die Rheinpfalz dürfen Zeitungen und Zeitschriften, deren Postverkehr nicht gestattet ist, sowie Bücher und Broschüren an jede Privatperson in der Pfalz gesandt werden, ausgenommen solche Druckveröffentlichungen, deren Einfuhr in die Pfalz allgemein von der Besatzungsbehörde verboten ist. c) Zeitungen usw. sind als Verpackungsmittel unzulässig. Die Einfuhr anderer Waren in das besetzte Gebiet ist keiner Beschränkung unterworfen. Alle zur Versendung zugelassenen Waren können in Paketen mit Wertangabe bis 100 M., nach der Rheinpfalz auch mit höherer Wertangabe, versandt werden. Im übrigen ist höhere Wertangabe als 100 M. nur bei Paketen mit barem Geld und Wertpapieren zugelassen; b) die Pakete und Paketabzweigungen dürfen keine literarischen Mitteilungen enthalten; c) die Verpackung muß drartig sein, daß die Sendungen ohne allzugroße Mühe geöffnet werden können. Mit Schlüssel verschlossenen Koffern usw. sind die Schlüssel beizufügen; d) auf den Paketen muß ein handschriftlich vom Absender bescheinigter Vermerk angebracht sein, daß der Paketinhalt nicht gegen die Zulassungsbedingungen verstößt. Sendungen, die diesen Vorschriften nicht entsprechen, werden von den französischen Behörden beschlagnahmt, Schadenersatz wird nicht geleistet. Es liegt die Gefahr nahe, daß die Franzosen die Paketeinfuhr wieder sperren, wenn fortgesetzt gegen die Einfuhrbestimmungen verstoßen wird, ganz abgesehen davon, daß den deutschen Dienststellen hierdurch stets unliebsame Weiterungen entstehen. Es liegt daher nur im allgemeinen Vorteil, wenn vorstehende Bestimmungen genau beachtet werden.

— Eine kalendrarische Seltenheit haben wir im Februar dieses Jahres zu verzeichnen. Der 1. Februar wie auch der 29. Februar fallen beide auf einen Sonntag. Folglich bringt uns der Februar 1920 fünf Sonntage.

— Stromberg, 10. Jan. Heute kann die Frau Gebamme Kaiser von hier auf eine 25-jährige Dienstzeit zurückblicken. In ihrem Jubiläum unsere besten Glückwünsche!

— Niedererbach. Wie in dem unbefruchteten Gebiet so werden jetzt auch im belebten gemäß. Verordnung der Pr. u. Reg. anstatt der geistl. Kreis Schulinsp. Herr in N. benannte Lehrer ernannt. So ist durch Verfügung der Regierung zu Köln für den b. herigen Kreis Schulinsp. Herr Priore Führer in Niedererbach, mit der einstweiligen Führung der Insp. tionsgeschäfte betraut worden: Herr Hauptlehrer Meudt in Rentershausen und Herr Lehrer Müller in Roth. Jedem der Herren ist ein Teil der Orte der Kreis Schulinsp. tionszone zugewiesen. Später wird dann an ihre Stelle ein Kreis Schulinsp. im Hauptamte treten.

— Limburg. Zum Kreis Schulinsp. im Kreis Limburg ist soeben Herr Kreis Schulinsp. Fromm ernannt worden, der bisher in der Provinz Posen tätig gewesen ist. Früher wirkte Herr Fromm am kath. Lehrerseminar zu Fulda.

— Marienberg, 7. Jan. Die in staatl. Besitz befindliche Braunkohlengrube „Oranien“, die seit mehr als zehn Jahren stillgelegt hatte, ist seit einigen Tagen wieder in Betrieb gesetzt worden. Die Aufräumungsarbeiten dürften noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

— Braubach, 6. Jan. Dieser Tage wurde hier eine Partie 1919er zum Preise von 29 000 Mk. per 1200 Liter verkauft.

Letzte Nachrichten.

Röln, Am 15. Januar findet die Neuwahl eines Erzbischofs dahier statt.

Bischofskonferenz in Fulda.

Fulda, 7. Jan. In der Woche nach dem 18. Jan. findet hier eine Bischofskonferenz statt. Die Bischöfe treffen hier am 20. Januar ein.

Die französische Präsidentenwahl.

Paris, 7. Jan. Kammer und Senat sind für den 17. Januar zur Nationalversammlung nach Versailles einberufen worden, um die Neuwahl des Präsidenten der französischen Republik für die kommenden sieben Jahre vorzunehmen.

Die Erdbebenkatastrophe in Mexiko.

Mexiko, 7. Jan. Nach einer amtlichen Mitteilung ist Coacatlan bei dem Erdbeben am Samstag zerstört worden. 2000 Menschen sind verunglückt, davon sind über 1000 tot. Von den Mannschaften der Garnison Teco wurden 30 Personen getötet und 30 verletzt. In Barranta Grande wurden 300 Personen getötet. Die Wassersfläche des Barranco de Laguna ist um 25 Zentimeter gestiegen.

Zeitbilder.

Noch vermag man nicht zu sagen, — was das neue Jahr uns bringt — in der Zeiten dunklen Schöpfung — und nur eins steht unbedingt — jetzt schon fest auf alle Fälle, — wenn es auch nicht gerade schön: — Zahlen müssen wir und blechen, — daß die Augen übergehen. — Erstens wird das Reichsnotopfer — jedem, der noch was besitzt, — tüchtig an die Taschen gehen, — zahlen muß er, bis er schwigt. — Zweitens wird die Steuerschraube — noch so oft herumgedreht, — bis man uns den letzten Pfennig — ganz allmählich abgeflößt. — Umsatzsteuer, Zugsteuer — treten gleichfalls in Aktion, unser Herr Finanzminister — der versteht die Sache schon — und der wird es dahin bringen, — wenn er gar zu heftig drängt, — daß man seinen letzten Pfennig — bald freiwillig noch verdonkelt, — nur, um schließlich seine Sorgen — um das Hab' und Gut der Erden — als Besitz und Arbeitslocher — endlich einmal loszuwerden. — Allerdings, man kann riskieren — selbst bei dem Experimente, — daß man sich in dem Erfolge — wieder einmal täuschen könnte, — und vielleicht beschert am Ende — der Finanzminister heuer — uns als Krone seiner Schöpfung — auf die Armut eine Steuer. Walter-Walter.

Das „Amtliche Schulblatt“ für den Regierungsbezirk Wiesbaden Nr. 24 (1919)

enthält folgende Bekanntmachungen:

Elternbeiräte an Schulen.

Satzungen für Elternbeiräte an Schulen.

Unter Aufhebung aller entgegenstehenden früheren Bestimmungen wird folgendes verfügt:

1. Allgemeines. In jeder Schule wird ein Elternbeirat gebildet. Er soll der Förderung und Vertiefung der Beziehungen zwischen Schule und Haus dienen und den Eltern wie der Schule die Arbeit miteinander und den Einfluß aufeinander gewährleisten.

2. Zusammenstellung und Wahl. Der Elternbeirat setzt sich nur aus Vertretern der Elternschaft zusammen. Der Vater der Schule und die Mitglieder des Lehrerkollegiums nehmen in der Regel an den Sitzungen des Elternbeirats mit beratender Stimme teil, doch kann der Elternbeirat auch ohne ihre Zustimmung. Der Elternbeirat wird in geheimer Verhältnis Wahlen nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen gewählt. Auf je 50 Kinder einer Schule entfällt ein Beiratsmitglied; die Mindestzahl der Mitglieder beträgt 5. Die Wahl erfolgt auf 2 Jahre. Ein Elternbeiratsmitglied scheidet aus, wenn sein Kind die Schule verläßt. Es wird durch den nächsten Kandidaten seiner Liste ersetzt.

3. Erste Berufung. Der Schulleiter beruft 8 Tage nach erfolgter Wahl die Gewählten, die aus sich heraus den Vorsitzenden und andere Geschäftsführende bestimmen.

4. Tagungen. Der Vorsitzende beruft den Elternbeirat nach Bedarf, mindestens aber einmal im Halbjahr. Außerordentliche Sitzungen müssen auf Antrag der Mehrheit der Schule oder eines Drittels der Beiratsmitglieder stattfinden.

Bei Behandlung von Einzelfällen können andere Persönlichkeiten, deren Teilnahme dienlich erscheint, zugezogen werden. Stimmrecht steht ihnen nicht zu. Wichtige persönliche Angelegenheiten sind als vertraulich zu bezeichnen und zu behandeln. An die Niederschriften der Beratungen des Elternbeirats, soweit die Beratungen nicht vertraulicher Art waren, können alle Eltern und Lehrer der Schule Einsicht nehmen.

5. Zuständigkeiten. Die Tätigkeit des Elternbeirats ist beratender Natur. Sie erstreckt sich auf Wünsche und Anregungen des Elternbeirats, die sich auf den Schulbetrieb, die Schulguth und die körperliche, geistige und sittliche Ausbildung der Kinder beziehen, und die über den Einzelfall hinaus von allgemeiner Bedeutung sind. Soll bei schwerwiegenden Verfehlungen gegen einen Schüler (Schülerin) die Beweifung von der Schule ausgesprochen werden, die ihm im Abgangszeugnis eine Sittennote gegeben werden, die ihm das Fortkommen erheblich erschweren oder ihn in den Augen der Allgemeinheit herabsetzen würde, so ist mit Zustimmung der Eltern des Schülers der Elternbeirat vorher zu hören. Alle Beschlüsse des Elternbeirats sind dem Lehrkörper der Schule mitzuteilen. Der Elternbeirat beruft in Verbindung mit dem Lehrkörper Gesamt-Elternversammlungen ein, um wichtige Fragen durch Vorträge und Aussprache klarzustellen.

Der Minister für Wissenschaft, Kunst u. Volksbildung.

Wahlordnung für die Elternbeiräte.

Die Wahl der Elternbeiräte soll nach folgenden Vorschriften erfolgen:

1. Das aktive und passive Wahlrecht steht den Eltern sämtlicher die Schule besuchenden Kinder zu, auch der Gastschul- und fremden Schulkinder, und zwar sowohl den Vätern als auch den Müttern, ferner den Adoptiv Eltern. Die Mitglieder des Lehrkörpers haben, wenn ihre Kinder die Schule besuchen, dasselbe Wahlrecht wie alle anderen Eltern. Jeder Wahlberechtigte hat nur eine Stimme, gleichviel wie viele seiner Kinder die Schule besuchen.

2. Der Wahltermin wird von der Schulaufsichtsbehörde festgesetzt und bekannt gemacht.

3. Der Schulleiter stellt die Liste der Wahlberechtigten auf und legt sie spätestens 4 Wochen vor der Wahl zwei Wochen lang zur öffentlichen Einsicht aus. Den Wählern (Eltern) ist gestattet, von der Wählerliste Abschrift zu nehmen. Einsprüche gegen die Liste sind spätestens eine Woche vor der Wahl bei dem Schulleiter anzubringen. Dieser ist berechtigt, wenn es sich um einen Einspruch gegen das Fehlen eines Wahlberechtigten in der Liste handelt, dem Einspruch stattzugeben. Tut er dies nicht oder handelt es sich um einen Einspruch gegen die Aufnahme bestimmter Personen als Wahlberechtigte in die Liste, so entscheidet der Wahlvorstand (Ziffer 4). Dessen Entscheidung kann nur nach vollzogener Wahl im Wege des Einspruchs gegen diese (Ziffer 9) angefochten werden.

4. Ferner beruft der Schulleiter spätestens 4 Wochen vor der Wahl eine Elternversammlung ein. Die Einberufung kann durch Vermittlung der Schulkinder oder durch öffentliche Aufforderung erfolgen. In der Elternversammlung hat der Schulleiter die Satzungen des Elternbeirates und die Anzahl der zu wählenden Mitglieder bekannt zu geben, auch die Wichtigkeit der Wahl hervorzuheben, auf das Ausliegen der Wählerliste (Ziffer 3) und die Zulässigkeit der Einspruchsfrist hinzuweisen, zur Einreichung von Kandidatenlisten aufzufordern und den Termin für eine zweite Elternversammlung festzusetzen. Letztere erfolgt spätestens 2 Wochen vor der Wahl. In ihr sind die gleichen Bekanntmachungen zu wiederholen und durch Zuruf oder Abstimmung ein aus mindestens 3 Personen bestehender Wahlvorstand zu wählen.

5. Die Kandidatenlisten sind spätestens 10 Tage vor der Wahl dem Wahlvorstand einzureichen. Sie müssen mindestens soviel Namen von Kandidaten enthalten, als Mitglieder des Elternbeirates zu wählen sind, und müssen mindestens 20 Unterschriften von Wahlberechtigten tragen. In ländlichen Verhältnissen genügen 10 Unterschriften Kandidatenlisten, die diesen Vorschriften nicht entsprechen, hat der Wahlvorstand zurückzuweisen. Alle anderen sind spätestens 8 Tage vor der Wahl in geeigneter Weise zu veröffentlichen (Aushang an den öffentlich zugänglichen Orten genügt). Die Zurückweisung von Kandidatenlisten kann nur im Wege des Einspruchs gegen die Wahl (Ziffer 9) angefochten werden.

6. Die Wahlen erfolgen durch persönliche Abgabe von verdeckten Stimmzetteln in öffentlicher Wahlhandlung. Die Stimmzettel müssen eine der Kandidatenlisten genau bezeichnen, etwa durch Anabe des ersten auf der Liste stehenden Namens (z. B. Liste Neumann). Die Verbindung von Listen ist unzulässig. Stimmzettel, die nicht auf eine der öffentlich bekannt gemachten Kandidatenlisten lauten, sind ungültig, ebenso abgeänderte Stimmzettel.

7. Das Wahlergebnis ist sofort nach beendeter Wahl vom Wahlvorstand in öffentlicher Sitzung festzustellen und in geeigneter Weise zu veröffentlichen. Bei Ermittlung der auf jede Kandidatenliste nach dem Verhältnis der für sie abgegebenen Stimmen entfallende Mandatszahl der § 51 der Wahlordnung für die Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung vom 30. Nov. 1918 (RGBl. S. 1353) sinngemäß Anwendung. Die Namen der Gewählten sind dem Schulleiter mitzutun, der binnen 8 Tagen die erste Sitzung des Elternbeirates einberuft.

8. Ueber die Wahlhandlung und die Feststellung des Wahlergebnisses ist ein Protokoll aufzustellen, das von sämtlichen Mitgliedern des Wahlvorstandes zu unterschreiben und mit den eingegangenen Stimmzetteln und der Wählerliste der Schulaufsichtsbehörde (bei Volksschulen dem Kreis Schulinspektor) zu übersenden ist.

9. Einsprüche gegen die Wahl sind nur binnen 2 Wochen nach Feststellung des Wahlergebnisses zulässig. Sie können jede vor oder bei der Wahl vorkommene Unregelmäßigkeit betreffen, haben aber keine aufschiebende Wirkung. Ueber die Einsprüche entscheidet die Schulaufsichtsbehörde. Ob: sie dem Einspruch statt, so setzt sie zugleich einen neuen Wahltermin fest.

Der Minister für Wissenschaft, Kunst u. Volksbildung.

Wegen Bildung der Elternbeiräte an den zu unserem Aufzugsbezirk gehörenden Schulen ersuchen wir die Herren Kreis Schulinspektoren das Erforderliche nach Maßgabe dieser Sitzung als bald zu veranlassen. Ueber die mit den Elternbeiräten gemachten Erfahrungen erwarten wir Bericht bis zum 15. Oktober 1920 von den Herren Kreis Schulinspektoren

Wiesbaden, den 20. November 1919.
Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen

Berammlung des Lokalgewerbvereins

am Dienstag, den 13. Januar, abends 7^{1/2} Uhr, im Saale des Gasthauses J. Meudt, Montabaur.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Abgeordneten Herrn O. Wentrup über das Thema: „Was das Zentrum für das Handwerk geleistet hat?“
2. Anträge und Wünsche.

Die Vereinsmitglieder, Frauen und Freunde des Vereins sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand:
R. Benaf. ROLL

Im hiesigen Genossenschaftsregister wurde am 5. ds. Mts. unter Nr. 29 die durch Statut vom 21. Dezember 1919 errichtete Genossenschaft unter der Firma: „Bäuerlicher Ein- und Verkaufverein Kammerforst, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Kammerforst“ eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist: Gemeinsame Beschaffung landwirtschaftlicher Betriebsmittel und Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die Höhe eines Geschäftsanteils ist auf 100 Mark festgesetzt; die höchste Zahl der Geschäftsanteile eines Genossen beträgt 25. Die Mitglieder des Vorstandes sind: 1. Peter Heinrich Kilb, 2. Peter Franz Böhr, 3. Franz Schmitt, alle in Kammerforst. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern in der Mittelsrhein. Raff. Bauernzeitung. Die Willenserklärung und Zeichnung für die Genossenschaft erfolgt durch zwei Vorstandsmitglieder. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift befügen. Die Einsicht in die Liste der Genossen ist in den Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.

Grenzhausen, den 5. Januar 1920.
Amtsgericht Höhr-Grenzhausen.

Odav (Ortskartell der Angestellten-Verbände Montabaur, Birges und Umgebung.)

Große öffentliche Versammlung

am Montag, den 12. Januar 1920, abends 8 Uhr im Saale des Herrn J. Meudt, Montabaur, Kirchstr.

- Referent: Fel. A. Penke vom Verband Deutscher Anstellten Frantfurt.
Thema: „Die Frau im kaufmänn. Beruf“.
- Referent: Herr Julius Schellin, Verbands-Sekretär vom D. S. B. Frankfurt.
Thema: „Das V. benrecht unseres Standes“.

Da es sich hier um zwei ganz hervorragende Redner handelt, so darf kein Angestellter fehlen; auch Damen und Herren, die unterm Beruf fernstehen, dürfen sich für die Vorträge interessieren.

Gäste herzgl. willkommen. Jedermann hat Zutritt.
Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Schulverkauf.

Die Stadt Montabaur verkauft am Montag, den 12. Januar 1920, vormittags 9 Uhr im Todtberg: 1255 Rmt. Buchenbrennholz u. 1500 St. Buchenwellen.
Der Bürgermeister: Reis.

Schafweide-Verpachtung.

Montag, den 12. Januar 1920, mittags 2 Uhr, wird auf dem Bürgermeisterramt in Goldhausen die Schafweide

verpachtet. Die Größe des Ackerslandes und der Wiesen beträgt 500 Morgen; die Pachtzeit dauert 6 Jahre vom 20. April 1920 an.

Goldhausen, den 5. Januar 1920
Der Bürgermeister: Friedrich.

Versteigerung

Montag den 12. Januar 1920, mittags 12 Uhr ananend,

lassen die Eheleute Johann Kaiser Jr von Bannbergscheid wegen Aufgabe der Landwirtschaft folgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich an erste Hand versteigern:

- 1 Wagen mit sämtl. Zubehör, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Jauchefäß, 1 Butterfaß, 1 Reismühle, 1 Häckelmaschine, 1 Brodelmühle, sowie sämtliche landwirtschaftl. Geräte; ferner eine Hobelbank mit sämtlichem Handwerkzeug.

Ohne Operation
Ohne Berufsstörung
Heilung
Bruch-
Habenichts Spezial-Institut
Koblenz, Hohenzollernstr. 20
Sprechstunden jeden Samstag 9-1 Uhr
Broschüre, Prospekte gratis.

Hydraulische Dölmühl-Einrichtungen

neuester Konstruktion für Hand- und Kraftbetrieb. Dölpresen, Pumpwerke, Walzen, Quetschmühlen, Vorwärmer, Seider, aus bestem Stahlguss, Verschleiß- u. Tücher fabrizieren u. liefern als Spezialität in kürzester Zeit
G. Weber & Co., G. m. b. H., Ludwigsburg.
Bezirksvertreter gesucht.

Im grossen Saale des „Deutschen Hofes“ Montabaur (Inh. H. Schmidt).

Sonntag, den 11. Januar 1920, abends 7 Uhr pünktlich:

Zweiter aussergewöhnlicher Künstler-Abend

ausgeführt von ersten Solomitgliedern des Staatstheaters zu Wiesbaden (früher Königliches Theater).

Vortragende: Professor Franz Mannstaedt (Klavier)
Selmar Victor (Violine)
unter der Mitwirkung der
Opernsängerin Gabriele Englerth (Sopran)

Vortragsfolge:

- Kreutzer-Sonate für Violine und Klavier
Op. 47 L. v. Beethoven.
Adagio sostenuto — Presto —
Andante con Variazioni — Finale (Presto)
- Arie a. d. Op. Oberon „Ocean, Du Ungeheuer“
C. M. v. Weber.
- Klavierkonzerte:
a) Nocturno G-dur) Fr. Chopin.
b) Polonaise As-dur)
- Gesangsvortrag:
Liebestod a. d. Op. Tristan u. Isolde R. Wagner
- ViolinKonzerte:
a) Arie a. d. G-Saite I. S. Bach.
b) Menuett J. Haydn.
c) Menuett W. A. Mozart.
d) Altdeutscher Tanz C. M. v. Weber.
- Zwei Lieder:
a) Traum durch die Dämmerung) R. Strauss.
b) Heimliche Aufforderung)
- ViolinKonzerte:
a) Wiegenlied S. Victor.
b) Zigeunerweisen T. Nachev.
- Klavierkonzerte:
Don Juan-Fantasie Fr. Liszt.

Kartenvorverkauf in dem Cigarrengeschäft Höfer bis zum Konzerttage nachmittags 4 Uhr.
Nummerierter Sperrsitz Mk. 5.—, Saalplatz Mk. 4.—, Galerie Mk. 3.—.
An der Abendkasse ab 7^{1/2} Uhr pro Karte 1 Mk. Erhöhung.

Wirtschaftliche Vereinigung Kriegsbeschädigter

Kreisverband Unterwieserm. Ortsgruppe Birges.
Zu der am Sonntag, den 18. Januar 1920, nachmittags 1 Uhr stattfindenden

Generalversammlung der Kriegsbeschädigten

im Gasthaus des Herrn Ede in Birges laden wir alle Mitglieder und die sich uns noch anschließenden Kriegsbeschädigten aus den umliegenden Ortschaften ergebenst ein.
Der Vorstand.

Billig! Konkurrenzlos!
„Siohl“
bestes Putzmittel für alle Metalle.
Verkaufsstellen an allen Plätzen.
Man achte auf den Stern!
Siohl & Pelke,
Chem. Fabrik,
Höhr bei Coblenz.



Buchenscheit

sowie alle anderen Sorten Brennholz, zu kaufen gesucht. Auch übernommene Bestände zum Selbstabtrieb.
Gustav Reibelung, Frankfurt a. Main,
Bittlisbühlallee 4. Telefon Hanfa 533

Schnelle gründliche Ausbildung zur Meisterprüfung

für jeden Handwerker.
Eintritt jederzeit. — Ermäßigung auf der Eisenbahn.
Priv. Bauhandwerkerschule, Coblenz, Fischelstraße 16.
Schulleiter: Josef Mayer, Architekt.

Nachbestellungen auf das Kreisblatt

für das erste Vierteljahr 1920
nehmen noch alle Postämter, Landbriefträger bzw. unsere Agenturen, in Montabaur unsere Austräger bzw. die Geschäftsstelle an.
Geschäftsstelle des Kreisblattes für den Unterwiesermwaldkreis.

Meine Sprechstunden finden von jetzt ab statt
 Wochentags von 9-1 und 3-6 Uhr.
 Sonn- und Feiertags von 9 1/2-12 Uhr.
Dr. med. Hachenberg,
 Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
 Coblenz, Schlossstr. 53.

Rudolf Düren Akt.-Ges.
 Holzhandlung, Sägewerk, Hobelwerk
 und Holzwerkfabrik,
 Edin, Am Römerturm 8, Tel. A 9437 und
 A 4387, kaufen laufend
Rundholz
 in Eichen, Kiefer, Fichte sowie
 ganze Waldbestände gegen sofortige
 Barzahlung.
 Mühige Vertreter an allen Plätzen gegen
 gute Provision gesucht.

Feinstes Badöl
 eingetroffen
 Montabaur. Paul Leber
Fertel
 zu verkaufen.
 Burg Hof - Dernbach.

Kleines Gut
 bis 15 Morgen
 groß mit Obstbestand, Wasser-
 leitung und elektrischem Licht
 zu kaufen gesucht. Angebote u.
 4545 an Ala-Gaasenstein
 & Bogler A. G.
 Wiesbaden

**Tauche-
 Pumpen**
 „Triumph“,
 sofort ab Lager
 lieferbar.
 Jakob
 Renningen II.,
 Ransbach
 (Westerwald).

Husten, Atemnot
 - Verschleimung -
 Schreibe allen Leidenden gerne
 umsonst, womit ich mich von
 meinem schweren Lungen-
 leiden selbst befreite.
Georg Deike,
 Waderleben, Prov. Sachsen.
 Auch bei Hautjucken, Flechten,
 Krätze, offenen Weingeschwür-
 ren gerne umsonst Auskunft.
 Rückmarke erwünscht.

**Anfertigung von
 Haarzöpfen,
 Ketten.**
 Frau Stolz,
 Montabaur, St. Markt 6.

**Einkaufsstelle der Feinszene
 Haarneze**
 für Wiederverkäufer.
 Seilh, Engroslager Coblenz.

Holzperabfolgezettel
 und Bürgschaftslisten bei
 Holzpersteigerungen
 sind vorrätig in der
 Kreisblatt Druckerei
 Montabaur.

Breibelbeeren
 (Schwedische Kronbeeren)
 eingetroffen
 Montabaur. Paul Leber.

**Selbst fertigte
 Arbeiter-Schuhe**
 für Männer, Frauen
 und Kinder
 finden Sie in großer
 Auswahl in Montabaur,
 Burastraße 8.

**Milch-
 zentrifugen**
 D. R. P. nur erfindungsgemäß,
 in Größen von 40, 60, 75
 u. 100 Liter sind eingetroffen,
 von 250 M. an.
Peter Friedrich,
 Weidenhahn (Westerw.)

Mädchen
 am liebsten vom Lande von
 morgens bis mittags 3 Uhr
 sofort gesucht. Sonntags frei.
 Näh. in d. Geschäftsst. d. Bl.

Dienstmädchen
 Wegen Erkrankung des
 jehian für sofort
 in kinderlosen Haushalt ge-
 sucht.
Bruno,
 Montabaur, Herzog Adolfsstr. 4.

Ordentliches Mädchen
 für Hausarbeit zum 1. Febr.
 gesucht. Hoher Lohn und
 gute Behandlung zugesichert.
Conditorin Brenning,
 5 8 7, Bahnhofstraße.

**1 bis 2
 Knechte**
 gegen hohen Lohn gesucht.
C. Gillekheim,
 Schmitzenhöhe,
 (Post Pfaffenborn b. Coblenz.)

**Ein fast neuer, zweirädriger
 Handkarren**
 mit Patentachsen
 zu verkaufen.
Oehingen, Haus-Nr. 44.

**Auf Telefonruf Diez 310
 oder Postkarte** holt
 zu höchsten Tagespreisen ab:
 Dach-, Fuchs-, Marder-,
 Iltis-, Gassen-, Kaninchen-
 Reh- u. Girschelle.
C. Schwarz, Diez (L.)

Der Sportverein „Fortuna“-Holler
 wird am Sonntag, den 11. Januar 1920,
 von nachmittags 4 Uhr ab
Tanzvergnügen
 im Saale der Gastwirtschaft Heibel ver-
 anstalten, wozu freundlichst einladet
 der Vorstand.

Lichtspiel-Theater Montabaur.
 Sonntag, den 11. Januar 1920,
 4 und 7 1/2 Uhr:
Mamsell Nitouche,
 eine weltberühmte Operette in 5 Akten.
Fiater Nr. 101.
 Detektiv Roman in 4 Akten.
 Personen unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.
 Es ladet ergebenst ein
Karl Gerz, Bahnhofstr. 5.

Feuerwehr-Ball
 am Sonntag, den 11. Januar 1920,
 abends 1/2 8 Uhr,
 im lokale Gries zu Hundsdorf.
 Es ladet ergebenst ein
 Der Vorstand
 der Feiw. Feuerwehr Hundsdorf.
 Getränke nach Belieben.

Achtung!
Arbeiter! Landwirte!
 Deckt Eueren
Schuhbedarf!
**Ameritanische
 Arbeitsschuhe**
 aus Heeresbeständen verkaufe, solange
 Vorrat reicht.
Hermann Blumenthal,
 Selters (Westerw.).

Senden Sie Ihr Leder zur Anfertigung von
 Damentaschen, Portemonnaies, Brieftaschen
 an die Fabrik feiner
Leder ■ waren
 Maxsain. Wir arbeiten ganz nach Ihren
 Wünschen, machen auch Ihre Reparaturen
 an Lederwaren!

Zu kaufen gesucht jedes Quantum:
**Weissblech-
 Kisteneinsätze** sowie gut erhaltene
KAKES und sonstige grosse **DOSEN.**
 Ausführliche Angebote mit Angabe der Größen, Anzahl
 und Preis unter Chiffre M. N. 2429 an die Ge-
 schäftsstelle des Kreisblattes in Montabaur.

Eine gebrauchte
Nähmaschine
 für Handbetrieb, billig zu
 verkaufen.
Georg Ulbrich,
 Montabaur, St. Markt 4.
Rheumatismus,
 Ischias, Herzleiden. Schreibe
 allen Leidenden gerne um-
 sonst, womit ich mich von
 meinem schweren Leiden selbst
 befreite, nur Rückmarke er-
 wünscht.
Guigo Heinemann,
 Hornhausen bei Dicksleben.

Kaufe
**Füchse, Marder,
 Iltis, Dach,**
Reh- und Kanin
 zu höchsten Tagespreisen.
Georg Ulbrich,
 Kürschnermeister,
 Montabaur, St. Markt 4.

Fast neues schwarzes
Klavier (Piano)
 und eine 3/4 **Geige**
 preiswert zu verkaufen.
 Schriftliche Angebote unter
 Nr. 7791 an d. Geschäftsst.

Delmühle
Stendebach Montabaur
 tauscht jederzeit Raps gegen
 Rüböl oder gekocht. Pein-
 öl und Peinamen gegen
 Rüböl oder gekocht Peinöl.

**Maurer und
 Zimmerleute**
 werden noch eingestellt.
W. Knoppe,
 Eisenbetonbau, Neuwied.
 Baustelle: Kreisparke
 Neuwied.

Achtung! von Cobl.-Str.
 bis Stadtwald
 einen rechten Schlittschuh
 verloren. Gegen Belohnung
 abzugeben Coblengerstr. 6.

Schuppen
 zu vermieten.
 Coblengerstraße 1.

Fuchsig getigert. Rabe
 a h a n d e n gekommen. Wer
 Auskunft über Verbleib gibt,
 erhält Belohnung.
Fleischhauer,
 Montabaur, Gerichtsstraße 1.

Al. Küchenherd,
 gebraucht, zu kaufen gesucht.
 Angeb. u. Nr. 7. a. d. Exped.

HEIRAT!
 Kaufmann, 39 Jahre, kath.,
 selbständig, wünscht baldige
 Heirat mit Mädchen oder
 Witwe in dementsprechendem
 Alter. Kinder kein Hindernis.
 Nur ernstgemeinte, möglichst
 ausführliche Offerten unter
 F. T. 8112 an
 Gaasenstein & Bogler A. G.
 Frankfurt a. M.

Ein Kasten
 fertiges
Brennholz
 zu kaufen gesucht.
Amtl. Fürsorgestelle
 Montabaur, Kirchstraße 20.

Selters!
Lüchtige Bahnmaherin
 sofort oder später gesucht;
 derselben ist evtl. Selbstenheit
 geboten, das Geschäft unter
 sehr günstigen Bedingungen
 zu übernehmen, (jedoch nicht
 Bedingung). Angebote unter
 Nr. 2378 a. d. Geschäftsstelle.

**Kathol. Gesellenverein
 Montabaur.**
 Heute Freitag abend 8 Uhr:
Mitgliederversammlung
 im „Deutschen Hof“.
 Pünktliches Erscheinen not-
 wendig.
 Der Präses.

**Kath. Jünglingsverein
 Montabaur.**
 Heute Freitag, d. 9. Jan.
 fällt die Versammlung aus.
 Dafür Probe für d. Spieler.
 Der Präses.

Biete an:
Land-Rochöfen
 alle Größen,
 ein- und zweiflüchtig.

Dauerbrandöfen
 bis zu den
 größten Dimensionen,
Landherde
 vom Lager

Heimann Stern
 Montabaur.

Kaufe
Kupferdraht,
 blank und isoliert,
 in allen Stärken.
Pulte, Montabaur,
 Kirchstraße.

Am Montag, den 12.
 Jan (Dreikönigsmarkt)
 habe ich eine Partie
Hannoveraner

Fertel
 auf dem Markte in
 Montabaur zum
 Verkaufe stehen.
Johann Diel,
 Schweinehändler,
 Horresen bei Montabaur.

3 PS
**220 Volt Gleich-
 strommotor**
 neu mit Kupferwicklung, An-
 laffer und Spannschienen so-
 fort lieferbar zu verkaufen.
Ing. E. Tietz,
 Montabaur. Telephon 151.

Dienstag und Mittwoch
 habe schwere

Fertel
 zu verkaufen.
Karl Lindlar,
 Meudt.
 Telefon 30, Amt Wallmerod.

Deutscher Schäferhund
 zugelassen. Gegen Ver-
 gütung abzuholen bei
Jos. Ja. Stender,
 Ransbach.